



Kelle Madilde, bos hon
mäi fier Doa henger ons,
bäi däre Hetz kand mer
schun welk gewär. On dä
Summer es lang noch net
rem.

Da konn mer sich schun
gehelf, max, barem net in
de Middoagspause oder
noach Fäieroabend maol
schnell ins Fräiboad, oder
e Eis leck. Uiserdem lern
mer dee Bäum in de Ennes-
toadt näi schätze. Dee
gann wenigstens e bissee
Schoawel.

On vor allem genug
dräink, Madilde, dos derf
mehr net vergess.

Nur dee Schoppe helfe
doa wenig, Max. Doade-
voo werd mernur noch
schneller dornellich, doa
es Wasser oder Tee eindeu-
tig besser.

Beratung und Förderung

HÜNFELD. Das Förder-
programm Dorfentwick-
lung des Landes Hessen
gibt Eigentümern die
Möglichkeit, private Bau-
und Sanierungsarbeiten
an Haus, Hof oder Scheu-
ne bezuschussen zu las-
sen.

Über die konkreten För-
dermöglichkeiten und -
bedingungen informiert
der Fachdienst Regional-
entwicklung des Land-
kreises Fulda bei einem
Vor-Ort-Termin. Der
nächste Beratungstermin
zur Dorfentwicklung
Hünfeld findet am Mitt-
woch, 10. Juli, statt. An-
meldungen von Bürgern
aus den dörflichen Stadt-
teilen nimmt die Stadtver-
waltung Hünfeld, Telefon
(06652) 180-141, entge-
gen.

Brandprozession

Gläubige ziehen durch die Stadt

HÜNFELD. Am St.-Ulrich-Tag, Donnerstag, 4. Juli, gibt es wieder eine Brandprozession in der Innenstadt. Beginn ist ab 22 Uhr. Die Bürger werden gebeten, entlang der Prozession die Beleuchtung von Schaufenstern und Eingängen auszuschalten und Teelichter aufzustellen.

Die Tradition der Brandprozession geht auf das 15. Jahrhundert zurück. Damals war

die Innenstadt durch ein Großfeuer in Schutt und Asche gelegt worden. Die Bürgerschaft gelobte, in jedem Jahr am St.-Ulrich-Tag eine Prozession abzuhalten. Diese nimmt gegen 21.45 Uhr an der Stadtpfarrkirche St. Jakobus Aufstellung und zieht durch die Hauptstraße zum Rathausplatz. Nach einer Andacht führt sie von dort über die Mittelstraße und Töpferstraße zurück in die St.-Jakobus-Kirche.

HSV ist Gastgeber

Turnier der Senioren-Fußballer

HÜNFELD. Anlässlich seines 100-jährigen Bestehens ist der Hünfelder Sportverein Gastgeber der 40. Stadtpokal-Meisterschaften für Senioren-Fußballmannschaften der Stadt Hünfeld.

Die Spiele werden von Dienstag, 9., bis Sonntag, 14. Juli, in der Rhönkampfbahn ausgetragen. In der Vorrunde finden am Dienstag und Mittwoch im k.o.-System die Spiele statt. Am 9. Juli tritt ab 18 Uhr die SG Dammersbach/Nüst gegen die SG Michelsrombach/Rudolphs-

han an, um 20 Uhr geht es weiter mit der Spielgemeinschaft Praforst gegen Kirchhasel. 10. Juli trifft die TSG Mackenzell auf den HSV um 18 Uhr und um 20 Uhr spielen SV Roßbach und SV Großenbach. Das erste Halbfinale gibt es am Donnerstag, 11. Juli ab 19 Uhr und das zweite am Freitag, 12. Juli ebenfalls ab 19 Uhr. Die Endspiele sind am Sonntag, 14. Juli ab 15 Uhr, zunächst stehen sich die Mannschaften im Spiel um Platz 3 gegenüber, um 17 Uhr startet dann das Endspiel.

kunden und vielem anderen mehr. Die noch erforderlichen Restarbeiten an diesem Gebäude beziehen sich insbesondere auf die Außenfassade. So wird voraussichtlich Ende August die Moosfassade an der Giebelseite zur Mittelstraße hergestellt. Weil die Rathausstraße selbst noch für die Bauarbeiten des Rathauses in Anspruch genommen werden muss, soll der Eingangsbereich zum ebenerdigen und barrierefreien Bürgerbüro zunächst provisorisch hergestellt werden. Auch die weiteren Etagen dieses Gebäudes können künftig auch von Rollstuhl- und Rollatorfahrern barrierefrei erreicht werden, weil der bisherige Lastenaufzug durch einen Personenaufzug ersetzt wurde, der alle Geschossebenen des Gebäudes erreicht.

Im Rathaus selbst gehen die Bauarbeiten weiter voran. Im ersten und zweiten Obergeschoss werden gegenwärtig die maroden Holzdecken, die auch statische Probleme aufwiesen, durch massive Betondecken ersetzt. Damit wird das Gebäude nicht nur weiter stabilisiert, sondern auch den Anforderungen des Brandschutzes Rechnung getragen, wie der Bürgermeister betont. Wenn die Betondecken fertig sind, soll dann mit der Demontage des bisherigen Treppenhauses begonnen werden. Die Treppe wird nicht herausgestemmt, um Erschütterungen und Belastungen des historischen Mauerwerks zu vermeiden, sondern segmentweise herausgeschnitten und dann über das Dach mit



Bis auf Restarbeiten ist das künftige Bürgerbüro in der Mittelstraße 9 in Hünfeld fertiggestellt. In dieser Woche werden die Mitarbeiter bereits einziehen.

dem Kran herausgehoben. Die runde Treppe soll durch eine klassische Podesttreppe ersetzt werden, die gleichzeitig Platz schafft für einen

Aufzug im Treppenauge, der auch für das historische Gebäude die Barrierefreiheit gewährleisten soll. Dazu muss der künftige Hauptein-

gang des Rathauses auf die Rückseite verlegt werden, wo ein gläserner Windfang entsteht. Über diesen neuen Eingang gelangen Besucher des Rathauses dann auf das Mittelpodest des Treppenaufgangs und können entweder die Treppe nutzen, um ins Erdgeschoss zu gelangen, oder den Aufzug, der künftig alle Geschossebenen des Gebäudes erschließen wird.

Auch im Außenbereich gehen die Arbeiten weiter. Neben den Fassadensanierungsarbeiten geht auch die Wiederherstellung der historischen Treppenläufe an der Vorderseite voran. Dort wurden neue Fundamente hergestellt, und gegenwärtig werden neue Wangen gemauert, auf denen die sanierten historischen Treppenstufen wieder aufgelegt werden sollen. Einige Treppenstufen wiesen allerdings so starke Schäden auf, dass sie erneuert werden müssen. Die Wangen der Treppe werden wieder mit Sandsteinplatten verkleidet, damit das historische Bild nicht beeinträchtigt wird.

Weiter werden derzeit die Ausschreibungen für den Innenausbau des Gebäudes vorangetrieben, das aufgrund der Anforderungen des Brandschutzes und der Barrierefreiheit fast in einen Rohbauzustand zurückversetzt worden war. So steht gegenwärtig bereits die Vergabe der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärarbeiten an. Der Bürgermeister zeigt sich zuversichtlich, dass der Umzug der übrigen Verwaltung in das fast 130 Jahre alte Rathaus bis zum Sommer 2020 erfolgen kann.

„Gesellschaft braucht Vorbilder“

Sabine Rüppner und Manfred Kurz mit Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet

HÜNFELD. „Es mangelt in unserer Gesellschaft zunehmend an Menschen, die bereit sind, mehr zu tun, als es ihre Pflicht wäre, sagte Hünfelds Bürgermeister Stefan Schwenk anlässlich der Überreichung der Ehrenbriefe des Landes Hessen an Sabine Rüppner aus Malges und Manfred Kurz aus Rückers, die diese Auszeichnung im Anschluss an die letzte Stadtverordnetenversammlung vor der Sommerpause erhielten.

Zwar könnten Menschen heute für aktuelle Themen sehr schnell motiviert werden, einen langen und nachhaltiges Engagement sei dagegen die Ausnahme. Deshalb brauche es Vorbilder, betonte Schwenk. Zu ihnen gehörten ganz sicher Sabine Rüppner aus Malges, die seit Anfang 2007 den Heimat- und Kulturverein Malges führt, und Manfred Kurz, den langjährigen Vorsitzenden des Mackenzeller Schützenvereins.

Unter der Verantwortung Rüppners kümmerte sich der Heimat- und Kulturverein in Malges nicht nur um die Erforschung und Dokumentation der Dorfge-



Stadtverordnetenvorsteher Berthold Quell und Bürgermeister Stefan Schwenk zeichneten Manfred Kurz und Sabine Rüppner mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen aus. Unser Bild zeigt (von links) Berthold Quell, Manfred Kurz, seine Frau Gisela, Bürgermeister Schwenk, Sabine Rüppner und Tilo Rüppner.

schichte, er trete mit eigenen Veranstaltungen in Erscheinung, wie den hochwertigen Adventskonzerten und engagiere sich im Dorf bei vielen Gelegenheiten, beispielsweise bei der Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf“.

Unter der Leitung von Manfred Kurz hatte sich der Mackenzeller Schützenverein nicht nur zu einem sportlich sehr erfolgreichen Verein entwickelt, auch das

Vereinsleben sei sehr intakt und die Sportanlagen würden in vorbildlicher Weise unterhalten. Manfred Kurz sei nicht nur jener, der die organisatorische Verantwortung dafür trage, er gehe auch in der Praxis voran.

Viele Menschen behaupteten, sie hätten keine Zeit für Ehrenämter, sagte der Bürgermeister. Oft seien es aber gerade jene, die objektiv über wenig Zeit verfügten, die sich dennoch in die

Pflicht nehmen ließen. Sabine Rüppner und Manfred Kurz seien auch Beispiele dafür, dass für ihr ehrenamtliches Engagement immer auch etwas zurückkomme.

Stadtverordnetenvorsteher Berthold Quell beglückwünschte die beiden ausgezeichneten und dankte auch ihren Ehepartnern, Birgit Kurz und Ingo Rüppner, die das Engagement des Ehemanns und der Ehefrau stets mitbegleitet hätten.